



# b a b a j i ' s k r i y a y o g a j o u r n a l

## Deutsche Ausgabe

### In dieser Ausgabe

1. Ein Bewusstseins-Abenteuer im Himalaya  
von M. G. Satchidananda
2. Das Maha Kumbh Mela in Haridwar 2010 – Teil 1  
von Durga Ahlund
3. Hymne an die bedingungslose Liebe  
von Sandra Brassard
4. Einweihung des neuen Ashrams in Colombo, Sri Lanka, am 28. Oktober 2023
5. Babaji's Kriya Yoga Orden der Acharyas: Jahresbericht und Pläne für 2024
6. News und Notizen

erscheint einmal pro Quartal

Herausgeber:  
Babaji's Kriya Yoga  
and Publications, Inc.  
196 Mountain Road · P.O.Box 90  
Eastman Quebec Canada J0E 1 P0  
Tel +1-888-252-9642  
oder +1-450-297-0258  
Fax +1-450-297-3957  
[www.babaji.ca](http://www.babaji.ca) · [journal@babaji.ca](mailto:journal@babaji.ca)

Deutsche Ausgabe:  
Babaji's Kriya Yoga Deutschland  
[www.babaji.de](http://www.babaji.de) · [info@babaji.de](mailto:info@babaji.de)

### 1. Ein Bewusstseins-Abenteuer im Himalaya

von M. G. Satchidananda

Die Berge des Himalaya sind seit Jahrtausenden das Ziel spiritueller Abenteurer. Im vergangenen September nahmen einundzwanzig *Kriya Yoga Sadhaks* aus

sieben Ländern an einer Pilgerreise nach Badrinath teil. Ich freue mich, unseren Leserinnen und Lesern einige Eindrücke davon zu vermitteln, in Worten und auf

den Fotos unter diesem Link.  
<https://photos.app.goo.gl/m728G3FP1raSeCCD8>

Nach der Ankunft in Neu-Delhi und einem kurzen Anschlussflug nach Dehradun, der Hauptstadt des Bundesstaates Uttarkhand, begann unsere Pilgerreise im nahe gelegenen Rishikesh. Der Ganges fließt direkt durch Rishikesh, dort, wo er erstmals aus den Ausläufern des Himalayas hervortritt. Der Ort verdankt seinen Namen der Tatsache, dass er über Jahrtausende hinweg von Weisen (*Rishis*) und Yogis mit ihren spirituellen Praktiken gesegnet wurde. Es gibt dort mehr als neunzig Ashrams. Viele von ihnen liegen im Wald oder am Nordufer des Ganges und sind nur zu Fuß über Stege erreichbar.

Da Indien in den letzten Jahren eine der höchsten Wirtschaftswachstumsraten der Welt verzeichnete und neue Autobahnen zwischen Rishikesh und Neu-Delhi gebaut wurden, haben es viele wohlhabende Inder auch als touristisches Reiseziel auserkoren. Im Vergleich zu dem, was hier vor fast 40 Jahren bei meinem ersten Besuch zur Verfügung stand, gibt es jetzt in Rishikesh ausgesprochen moderne und angenehme Hotels und Restaurants. Dafür war ich froh, unsere Pilgergruppen für die ersten drei Tage in dem wunderschönen *Divine Resort Hotel* in Rishikesh-Tapovan, direkt am Ganges gelegen, unterbringen zu können. Nachdem wir um die halbe Welt gereist waren, wollte ich, dass jede/r ein komfortables Zimmer und ausgezeichnetes Essen genießen konnte und wir einen großartigen „Yogaraum“ hatten, in dem wir frühmorgens und abends als Gruppe Kriya Yoga üben konnten.

**Unser yogisches *Sadhana* verhalf uns zur inneren Einkehr und dazu, den Zweck einer Pilgerreise zu erfüllen.**

Im Gegensatz zu Touristen sind Pilger nicht auf der Suche nach neuen Erfahrungen *da draußen*; sie suchen nicht nach Ablenkung, Unterhaltung oder Vergnügen. Auf einer Pilgerreise versuchen wir die Wahrheit unseres Selbst, das Göttliche, das Unaussprechliche, jenseits von Namen und Formen, zu erkennen. Im Unterschied zum touristischen Reisen erfordert eine Pilgerfahrt die innere Hinwendung zum Absoluten, zu dem, das sich nicht ändert, und das Loslassen von vergangenen und gegenwärtigen Ablenkungen durch die Kultivierung von Gleichmut.

Um dieses Ziel zu erreichen, praktizierte unsere Gruppe während unserer 17-tägigen Pilgerreise jeden Tag mehrmals gemeinsam *Kriya Yoga Sadhana*.

Von 6:30 Uhr bis 8:30 Uhr: Mantras, eine geführte Meditation über *Kundalini*-Transformation, während die *Bandams* geübt wurden, anschließend *Brahma-charya Ojas Matreika* und *Kriya Kundalini Pranayamas*, gefolgt von den *Dhyana Meditations-Kriyas*.

Von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr: Kriya Hatha Yoga-Praxis; mehrere Personen, die an unserem Lehrerausbildungsprogramm teilgenommen haben, leiteten einige dieser Einheiten.

Von 17:15 Uhr bis 18:30 Uhr: *Kriya Kundalini Pranayama* und *Dhyana*.

Von 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr: ein Vortrag über die Weisheitslehren von Babaji, Patanjali und anderen Siddhas, gefolgt von *Kirtan*, der von Narada und Paulo aus Brasilien und Jean Francois

Matte aus Quebec mit ihren Gitarren oder Harmonien geleitet wurde.

### **Ein Besuch bei drei Heiligen**

Am Tag nach unserer Ankunft in Rishikesh besuchten wir drei Heilige. Zunächst Swami Sankarananda, ein Kriya Yogi in der Linie von Sri Yukteswar, und Swami Hariharananda in seinem Ashram in Tapovan, nur einen kurzen Spaziergang von unserem Hotel entfernt. Es war ein Segen für uns, einen kurzen Vortrag von ihm zu hören und in der Halle zu meditieren, die er in Übereinstimmung mit den 12 „Häusern“ der vedischen Astrologie erbaut hatte. Als nächstes besuchten wir den Ashram, den der verstorbene Swami Sivananda in den frühen 1930er Jahren gegründet hatte. Wir hatten das Glück, den Präsidenten der *Divine Life Society*, S. H. Sri Swami Yogaswarupanandaji Maharaj, zu treffen, der 30 Minuten über Yoga zu uns sprach. Später überquerten wir den Ganges über eine neue Fußgängerbrücke, bekannt als Janki Setu, und besuchten Swami Sankardas, Hauptschüler von Tatwalla Baba, in Parmath Niketan. Er ist seit mehr als 20 Jahren mein Freund. Obwohl er Fieber hatte, traf er sich freundlicherweise mit uns.

Am zweiten Tag fuhren wir in drei kleinen Bussen von Rishikesh aus eine Stunde Richtung Norden, um die Höhle des Yogi Vasishtha zu besuchen, der einer der ältesten und verehrtesten vedischen *Rishis* bzw. Weisen und einer der *Saptarishis* ist. Vasishtha wird als Hauptautor des 7. Mandala des Rigveda angesehen. Vasishtha und seine Familie werden im rigvedischen Vers 10.167.4, anderen rigvedischen Mandalas und in vielen vedischen Schriften erwähnt. Unsere Gruppe meditierte in dieser Höhle und

badete anschließend im nahe gelegenen Ganges.

Am nächsten Tag fuhren wir mit unseren drei Bussen 7 Stunden nach Rudraprayag und wohnten dort im Monal Resort Hotel. Am Abend meditierten wir an der Stelle, an der zwei Nebenflüsse des Ganges, der Mandakini, der im Gletscher von Kedernath entspringt, und der Alakanada-Fluss, der dem Gletscher von Badrinath entspringt, zusammenfließen. Ein solcher Punkt, an dem Flüsse zusammentreffen, wird „*Sangam*“ genannt und ist ein heiliger Ort für Pilger.

Am nächsten Tag fuhren wir 7,5 Stunden nach Badrinath und hielten in Joshimutt an, um zu Mittag zu essen und die Höhle zu besichtigen, in der Adi Shankaracharya, der große Reformator des Hinduismus aus dem 9. Jahrhundert, meditierte und einige seiner wichtigsten Werke schrieb. Bei meinem ersten Besuch im Jahr 1986 mit Yogi Ramaiah hatte ich dort die beste *Arupa-Dhyana-Kriya*-Meditation meines Lebens. Sie befindet sich unter einem über 4.000 Jahre alten heiligen Feigenbaum und ist eines der vier von diesem großen Weisen gegründeten *Mutts* oder Klöster. Wir setzten unsere Reise am Nachmittag fort und planten, rechtzeitig vor Sonnenuntergang in Badrinath anzukommen, damit wir unser Gepäck ausladen und mit Hilfe von Trägern die letzte Meile zu Fuß den steilen Hügel hinauf zum Babaji's Kriya Yoga Ashram zurücklegen konnten. Als unsere Busse die letzte schmale Gasse in Richtung der Fußgängerbrücke hinunterfuhren, wo wir die Träger treffen und ausladen wollten, stießen wir auf einen großen Lastwagen, der eine Panne hatte und die Straße blockierte. Wie sollte es weitergehen? Glücklicherweise schafften wir es durch Babajis Gnade, alle mitsamt Gepäck vor Einbruch der Dunkelheit in den Ash-

ram zu bringen. Nach dem abendlichen *Sadhana* genossen wir ein Essen, das vom örtlichen Restaurant „Saket“ geliefert wurde.

Am nächsten Tag besuchten wir nach unserem morgendlichen *Sadhana* und einem vom Restaurant „Saket“ gelieferten Frühstück als Gruppe die kleine Stadt Badrinath, wobei wir eine weitere Fußgängerbrücke überquerten, die vor dem Tempel liegt, der Sri Badrinarayan – dies ist die lokale Bezeichnung für Vishnu – gewidmet ist und von Adi Shankaracharya im 9. Jahrhundert wiedererrichtet wurde. Bei meinen Versuchen, die Gruppe durch die Straßen zu führen, stieß ich immer wieder auf Absperrungen, die am Ende vieler Straßen wegen Bauarbeiten errichtet worden waren und uns zwangen, eine andere Richtung einzuschlagen. Es war, als würde man 21 Katzen hüten!

Am nächsten Morgen besuchten wir den Sri-Badrinarayan-Tempel und nahmen dort mit Hunderten von Gläubigen an der *Puja* teil. Er ist das Ziel von Hunderttausenden von Pilgern jedes Jahr, da er eine der vier heiligsten Pilgerstätten im Himalaya ist, die allgemein unter dem Namen *Char Dham* bekannt sind. Am Nachmittag nahmen wir an einem *Mantra-Yagna* im heiligen Feuerschrein des Ashrams, dem *Peetam*, teil.

Am nächsten Tag besuchte unsere Gruppe Mana, fünf Kilometer nördlich von Badrinath. Dort befindet sich die Vyasa Gufa, die Höhle, in der der Weise Vyasa vor vielen tausend Jahren das *Mahabharata* schrieb, den epischen Text, der einen der grundlegenden Texte des Yoga enthält, die *Bhagavad Gita*. Dort gab ich Celine Cote und Daniel Dickey, zwei engagierten *Sadhaks* aus Quebec, ihre spirituellen Namen, Santoshi und Deva. Anschließend stiegen wir zum Zusammenfluss von Saraswati und Alakananda

hinab, wo wir zwei Stunden lang ein *Mantra-Yagna* abhielten.

Am folgenden Tag führte ein örtlicher Priester oder *Pandit* ein spezielles Feuer-Yagna im Ashram durch und sang Hymnen an Ganesha und Narayana (Vishnu) aus dem *Atharavaveda*. Während der Zeremonie forderte er jeden Teilnehmer auf, ein *Sankalpa* zu formulieren, d. h. die Absicht, etwas in sich selbst oder im eigenen Leben zu verändern. Während der zweistündigen Zeremonie bat er dann alle, diese zu wiederholen. Das erinnerte mich an meine Ausbildung in yogischem *Tapas*, das immer mit einem *Sankalpa* beginnt, der Verpflichtung auf eine Intention hinsichtlich einer positiven Veränderung im eigenen Leben oder Verhalten.

Am nächsten Tag kehrten wir nach Mana zurück, dem Ausgangspunkt für den fünf Kilometer langen Aufstieg zu den Vasudhara-Wasserfällen, die mehr als 30 Meter in die Tiefe stürzen.



Während unserer letzten beiden Tage in Badrinath hatten wir freie Zeit. Ich und viele andere unternahmen einen vierstündigen Aufstieg zum Gletscher am Fuße des Berges Neelakantan, der etwa 1500 Meter höher direkt hinter unserem Ashram auf einer Höhe von 4.500 Metern liegt. Hier gibt es viele Höhlen, in denen Yogis bis heute *Tapas*, also intensive Praxis, machen.

### **Der „Masterplan“**

Die kleine Stadt Badrinath war während dieser Pilgerfahrt eine große Baustelle. Die Zentralregierung und die Regierung des Bundesstaates Uttarkhand realisieren einen städtischen „Masterplan“ mit neuer Infrastruktur, um sowohl den Tourismus als auch das Pilgern zu fördern und zu erleichtern. Dazu gehören der Wiederaufbau der *Badeghats* und der Gehwege entlang des Alakananda-Flusses sowie der Abriss von Gebäuden rund um den Tempel, um Platz für neue Einrichtungen für die Pilger zu schaffen. Die Häuser von Hunderten von Priestern werden abgerissen. Es ist zwar schwer vorstellbar, wie das Ganze nach seiner Fertigstellung aussehen wird, doch haben diese Arbeiten bereits die Straße zwischen Joshimutt und Badrinath verbreitert, insbesondere an der Stelle, an der Erdrutsche bei früheren Pilgerreisen oft unseren Weg blockiert haben. Erst im Jahr 2019 musste unsere Pilgergruppe ihre Busse und ihr Gepäck zurücklassen und einige Stunden über einen Berg wandern, um den Erdrutsch zu umgehen und auf der anderen Seite auf Busse und Jeeps umzusteigen! Am 25. Juni 2013 verschwanden während eines Tsunamiähnlichen Regensturms 4,5 Kilometer dieser Straße und 12.000 Pilger saßen zwei Wochen lang fest!

Ich bin also sehr dankbar, dass die Gefahr einer erneuten Sperrung dieser wichtigen Straße gebannt ist. Andererseits hat die Zahl der Besucher und Hotels enorm zugenommen. Glücklicherweise befinden sich die Hotels alle auf der anderen Seite des Alakananda-Flusses, gegenüber von unserem Ashram. Der „Masterplan“ wird keine Straßen, Hotels oder Autos auf unserer Seite des Flusses zulassen, sodass diese unberührt bleibt.

### **Synchronizität**

Die Organisation dieser Pilgerfahrten ist mit einem enormen Aufwand verbunden. Deshalb bin ich immer dankbar, wenn ich unerwartete Hilfe erhalte. Dieses Mal gab es eine Synchronizität, als mein Wunsch, einen Priester zu finden, der die heilige Feuerzeremonie im Ashram durchführt, erfüllt wurde. Am zweiten Tag in Badrinath, auf dem Rückweg von unserem Besuch in der Stadt, als ich den steilen Pfad zum Ashram hinaufstieg, rief plötzlich jemand hinter mir: „Marshall Govindan, ich erinnere mich, wie Sie hier 1998 die ganze Nacht ein *Mantra-Yagna* durchgeführt haben!“ Ich drehte mich um und sah einen großen, bedeutend ausschenden Priester, der mich von den Stufen seines kleinen Hauses anlächelte. Er stellte sich vor und erwähnte, dass wir in dem Hotel übernachtet hatten, das er in jenem Jahr leitete. Nachdem ich mit ihm in Erinnerungen geschwelt hatte, fragte ich ihn, ob er in vier Tagen ein *Mantra-Yagna* in unserem Ashram durchführen könnte. Er versprach, jemanden dafür zu finden, da er andere Verpflichtungen hatte. Tausende von Pilgern kommen jedes Jahr nach Badrinath, um *Pinda-Zeremonien* zu Gunsten verstorbener Angehöriger abzuhalten. Die Priester führen zu diesem Zweck riesige Bücher, in denen die Zeremonien der einzelnen Familien über viele

Generationen hinweg festgehalten werden.

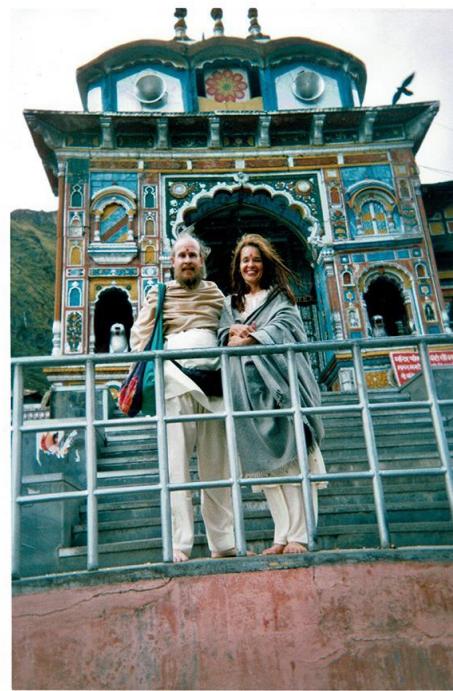
### **Ein neuer Leiter für den Badrinath-Ashram**

Anfang Juli 2023 übernahm Herr Satyanarayana Talla die Leitung des Badrinath Ashrams. Er ist ein pensionierter Beamter und ehemaliger Manager des Ramanuja Dharmashala (Pilger-Gästehaus) in der Nähe der Fußgängerbrücke, wo unsere Busse uns absetzen. Dem vorausgegangen waren 8 Jahre der Bemühungen, die bürokratischen Einschränkungen der Landesregierung in Bezug auf das Eigentum zu überwinden, und zuletzt ein sehr schwieriger Zeitraum von einem Jahr, in dem der vorherige Manager sich weigerte, das Eigentum am Ashram zu übertragen, wenn wir nicht seine exorbitanten Bedingungen erfüllten. Durch Babajis Gnade und die Bemühungen von Herrn Vijay Raghava, einem Treuhänder unseres Bangalore Trusts, wurde das Eigentum am Ashram schließlich überschrieben.

### **Ein Bewusstseins-Abenteuer**

Seit 1985 habe ich mehr als fünfzehn Mal Pilgerfahrten nach Badrinath geleitet. In jenem Jahr bat mich Yogi Ramaiah, dorthin zu fahren und eine Unterkunft für uns zu reservieren. Sechs Monate später und nachdem wir 48 Tage bei dem *Mahakumba Mela* in Haridwar verbracht hatten, kam er mit 40 Personen, und wir wohnten im „Touristen-Bungalow“ der Regierung. Damals gab es in Badrinath noch keine Hotels. Wir schliefen unter Decken, die wahrscheinlich nie gewaschen worden waren, in sehr feuchten, schmutzigen Räumen. Bei den folgenden Pilgerreisen wurden die Hotels, in denen wir übernachteten, besser, aber es gab keinen Platz für die Gruppenpraxis unse-

res *Sadhana*. Jede Pilgerreise hat mich vor andere Herausforderungen gestellt, um gelassen aktiv und aktiv gelassen zu bleiben. Mein Mantra lautet: „Jetzt kann mich nichts stören“ und „Diese Situation und dieses Gefühl werden vorübergehen.“ Auf diese Weise sind die Pilgerreisen zu meiner Yogamatte und zu einem Abenteuer des Bewusstseins geworden. Jede von ihnen ist auch von den Erinnerungen an frühere Pilgerreisen geprägt. Ich bin Babaji dankbar, dass ich sie mit so vielen Menschen aus der ganzen Welt teilen konnte. Die spirituellen Erfahrungen, der Friede und das *Ananda*, die sich aus dem bloßen Aufenthalt in Badrinath ergeben, sind unbeschreiblich und haben eine nachhaltige Wirkung. Badrinath ist durchdrungen von den spirituellen Schwingungen und der Erfahrung von Babaji und Tausenden von Yogis, die dort seit Jahrtausenden *Kriya Yoga Tapas* praktiziert haben. Mögen alle unsere Leser eines Tages Babaji's *Kriya Yoga* dort intensiv praktizieren!



## 2. Das Maha Kumbh Mela in Haridwar 2010 – Teil 1

von Durga Ahlund

*(Die Anmerkungen in diesem Artikel beziehen sich auf die Links am Ende des Textes, unter denen die entsprechenden Fotos in den vier Bildergalerien auf unserer Website zu sehen sind.)*

### Im Licht des Neumonds

Das *Maha Kumbh Mela* ist die größte religiöse und kulturelle Zusammenkunft im heutigen Indien, die an den astrologisch günstigsten Tagen stattfindet, wenn Millionen von Gläubigen sich versammeln, um im heiligen Fluss Ganges zu baden, die Segnungen der Göttin Ganga zu empfangen und spirituelles Erwachen von geistigen Gurus zu ersuchen. Es ist darüber hinaus ein Symbol der sozialen Harmonie in der Vielfalt.

Das *Maha Kumbh Mela* in Haridwar findet alle 12 Jahre in Indien statt. Kleinere *Kumbhamelas* werden alle vier Jahre in Rotation an folgenden vier Orten abgehalten: Haridwar, Ujjan, Nasik und Allahabad, die alle an bestimmten Stellen entlang heiliger Flüsse gelegen sind. Dies ist ein Bericht über das *Kumbh Mela* 2010, an dem Satchidananda, ich und ca. 130 Kriya Yoga Schüler/-innen teilgenommen haben. Satchidananda und ich blieben die meiste Zeit des *Mela* vor Ort, um verschiedene Schülergruppen zu unterstützen, die zu unterschiedlichen Zeiten während der 48 Tage anreisten.

Wir und die erste Schülergruppe kamen in Delhi inmitten der Vorbereitungen für die Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag der Republik an, zu denen auch umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen zur Terrorismusbekämpfung gehörten. Es waren Sicherheitsmaßnahmen am Boden und in der Luft getroffen worden, Scharfschützen

wurden entlang der Strecke eingesetzt, Kontrollpunkte zur Sabotageabwehr eingerichtet und Hubschrauber patrouillierten am Himmel. Delhi war in eine Festung verwandelt worden. Wir wollten die Nacht unserer Flugankunft in Delhi verbringen und hofften, früh am nächsten Morgen aufbrechen zu können. Wir vertrauten darauf, dass wir entlang einer der wenigen offenen Straßen würden reisen und alle Festlichkeiten und Feuerwerke des kommenden Tages meiden können. Es war 03:00 Uhr morgens und wir beteten, dass alle Schüler, die aus so vielen unterschiedlichen Ländern anreisten, es schon oder zumindest bald zum Delhi Hotel geschafft haben, wo wir uns treffen wollten. Erst um 08:00 Uhr an jenem Morgen im Hotel konnten wir feststellen, dass alle anwesend waren. Gleichzeitig wurde uns allerdings auch mitgeteilt, dass unsere Busse nicht bis zum Hotel vorgelassen werden würden. Sie waren aus Sicherheitsgründen umgeleitet worden. Also nahmen 34 von uns stattdessen Taxis zu dem Ort, an dem die Busse zehn Kilometer außerhalb der Stadtgrenzen standen. Alles verlief reibungslos.

Das *Maha Kumbh Mela* wurde am 14. Januar 2010 in Haridwar eröffnet. Es begann recht verheißungsvoll mit einem Neumond, gefolgt von einer Sonnenfinsternis. Diese Konstellation soll die perfekte Grundlage für Meditation und Wohltätigkeit schaffen. Vor dem Ende der Sonnenfinsternis um 3:35 Uhr am 15. war das Baden nicht erlaubt. Nach der Sonnenfinsternis konnten die Tausenden von Besuchern ein Bad im kalten Wasser des Ganges nehmen und sich anschließend auf den *Ghats* in der warmen Sonne abtrocknen.

Wir kamen an dem Tag an, an dem Jupiter in den Wassermann eintrat, und konnten so miterleben, wie der *Akhada* bzw. Orden der *Naga Babas* aus dem Himalaya, eine normalerweise nackte, extrem asketische Sekte von Entzagern, ihre Prozession für ihr *Snan* (heiliges Bad) im Heiligen Ganges begann. An verheißungsvollen Tagen erhalten die „*Babas*“ (ein Ehrentitel für spirituell fortgeschrittenen *Sadhus*) bevorzugten und exklusiven Zugang zum Ganges. In Kürze würden eine Million Menschen anwesend sein, aber zu diesem frühen Zeitpunkt waren nur die *Naga-Babas* und die Asketen der *Juna-, Dasnamai-* und *Narajana-Akhadas* eingetroffen, und natürlich wir.



Unsere Gruppe wohnte in einem kleinen Hotel in der Stadt, meilenweit von den Campingplätzen entfernt. Wir wachten jeden Morgen sehr früh auf und nahmen uns Zeit für eine Tasse süßen Chai, bevor wir den langen Weg zu unserem Yogacamp antraten. Es waren wunderbare, frühmorgendliche Stunden, die wir in *Sadhana* verbrachten. Unser Lager war einfach. Es bestand aus einem rechteckigen Zelt, ca. 9,1m breit und 36,6m lang, mit einem Boden aus Baumwollteppich, einem Soundsystem und einer *Mantra-Yagna*-Feuerstelle draußen auf der Rückseite. Die Energie des Lagers war friedlich und still, obwohl ständig Lastwagen und

Traktoren herumfuhren und dröhnten, die andere, größere Lager in der Nähe errichteten. (**Bildergalerie 1, Fotos 2,3,4, 11**)

Am allerersten Tag wurden wir an unserem Zelt von fünf *Naga Babas* des *Juna Akhada* empfangen. *Dattreya*, ein anderer Name für Shiva, ist ihr bevorzugtes Bild der Anbetung und *Jnana* bzw. Weisheit ihre Zielsetzung. Wir waren sehr glücklich, dass sich einer der jüngeren *Babas* sehr stark zu *Mahavata Babaji* hingezogen fühlte und uns erzählte, dass er seit seiner Kindheit nach ihm und seinem *Darshan* gesucht hätte. Er sagte uns, dass er das Buch über Babaji von Marshall Govindan gelesen hätte und in Kriya Yoga eingeweiht werden wollte. Sein Englisch war sehr gut. Er berichtete mir, dass er niemals Englischunterricht erhalten, es allerdings im Traum in sehr jungen Jahren erlernt hätte. Er war sehr bestimmt, als er mir dies erzählte, und schien zu wollen, dass ich verstand, dass dies der Wahrheit entsprach. Ich lächelte und sagte ihm, dass er ein erstaunliches Verständnis für die englische Sprache habe. Wir wurden seinem *Gurudeva* (persönlichem Lehrer), seinem *Jnana Guru* (Weisheitslehrer) und zwei anderen *Gurubais* (Bruderschülern) vorgestellt. Er sagte bei der Vorstellung, „dies ist meine Familie“. Sie waren in Orange, Ocker und Braun gekleidet, ihr langes Haar war fachmännisch auf ihren Köpfen eingerollt. Diese fünf *Babas*, die vor uns saßen, hatten nichts besonders Grimmiges oder Furchterregendes an sich, außer ihren außergewöhnlich intensiven, stechenden Augen. Sie suchten nach Anhängern, aber waren auch ein wenig neugierig auf uns. Sie fragten uns, wonach wir suchten und warum wir zum *Kumbha Mela* gekommen waren. Sie sagten uns, dass der Unterschied zwischen ihnen und uns sei, dass sie wüssten, wonach sie

suchten und dazu bereit wären, alles zu tun, um es zu finden! Alle *Babas*, die wir trafen, sagten uns einhellig, dass Entsaugung unbedingt erforderlich sei. Wir wurden eingeladen, an diesem Abend um 17:00 Uhr zu ihrem Kloster zu kommen, um *Darshan* mit dem gesamten *Akhada* zu empfangen. Sie luden uns auch ein, mit ihnen in den Himalaya zu reisen, falls wir dazu bereit wären, eine traditionelle Guru-Schüler Beziehung einzugehen. Hauptsächlich sprachen sie über sozialen *Dharma*. Sie waren anti-hinduistisch und anti-religiös, obwohl ihr Ashram bzw. Kloster über einen großen Tempel für die Göttin in all Ihren Erscheinungsformen verfügte. Sogar *Chinnamasta* war dort, die Mutter in ihrer heftigsten Form.

Wir besuchten an jenem Abend ihr Kloster im Zentrum von Haridwar. Der *Naga Baba*, der mir erzählt hatte, wie er Englisch erlernt hatte, sprach erneut mit Satchidananda über seinen aufrichtigen Wunsch, in Kriya Yoga eingeweiht zu werden. „Aber“, sagte er, „ich muss Ihnen zuerst zwei Dinge gestehen, für die ich mich schäme. Erstens, ich bin süchtig nach dem Rauchen von Ganja. Es hilft mir, mein Leiden zu betäuben. Ich habe einen Master-Abschluss in Computerwissenschaften und stamme aus Kerala, aber ich leide immer noch unter den Schuldgefühlen, die ich empfinde, weil ich jemanden vor sechs Jahren ermordet habe. Als Buße für dieses Verbrechen entschied ich mich dafür, zu tun, was für mich am allerschwierigsten war, den Asketismus eines *Naga Babas* mein restliches Leben lang auf mich zu nehmen. Als das jüngste Mitglied meiner Gruppe muss ich Ihnen auch dienen, indem ich Ihre Mahlzeiten während unserer Reisen und an dem Ort, an dem wir die meiste Zeit verbringen, dem Kloster unseres *Akhada* in Varanasi, zubereite und kuche.“

Die interessanteste *Sadhu* hier trug seinen Arm über seinem Kopf, und das bereits seit 24 Jahren. Während all dieser Jahre waren seine Fingernägel nicht abgebrochen oder geschnitten worden, sodass sie sich um seine Hand wanden. Ich fragte mich, wie lang sie wären, wenn man sie in die Länge strecken könnte. Ich habe nur gesehen, dass er seinen Arm etwa 10 cm auf seinen Scheitel zu- und wegbewegte. Er ließ seinen Arm nie sinken. Es erschien mir besonders bemerkenswert, da ich an einer „Frozen Shoulder“ (Schultersteife) litt und nicht dazu fähig war, meinen rechten Arm so weit hoch zu heben, wie er den seinen in den letzten 24 Jahren gehalten hatte. Ich fragte mich, ob sein Arm in dieser Haltung erstarrt war. Ich fragte mich auch, ob er der gleiche *Sadhu* war, der oberhalb von Mana und unter dem Satopanth Tal lebte, mit dem ich während meiner Pilgerreise 1999 dorthin nicht sprechen konnte. Ich betrachtete ihn weiter und er wendete sich mir mit einem Lächeln in den Augen zu, als ob er meine Frage beantworten würde. (**Bildergalerie 3, Fotos 15-16**)

Ich leitete am nächsten Tag die *Asana*-Praxis im Glanz der Morgensonne vor dem Zelt unseres Lagers und stellte zu meinem Entzücken fest, dass ich das erste Mal seit einem Jahr meinen Arm hoch über meinen Kopf heben konnte. Es fühlte sich wie ein Wunder an. Hatte der *Baba* meine Bitte gehört und dabei geholfen, die muskuläre Verspannung in meinem Arm zu lösen? Oder lag es an einer besonderen Heilungsenergie/Gnade in der Atmosphäre hier? (**Bildergalerie 2, Foto 43**)

Zu meiner Überraschung luden die *Naga Babas* Satchidananda und mich ein, die zwölf Kilometer lange Prozession ihrer *Juna Akhada* zum *Ghat* (Treppen) am Ganges Ufer für ihr Bad an einem

anderen verheißungsvollen Datum zu begleiten. Satchidananda stimmte einer Teilnahme zu, ich jedoch lehnte ab, war allerdings sehr dankbar, für ihre großzügige und einbeziehende Einladung. Niemand kennt die Route dieser Prozessionen im Vorfeld. Uns wurde erzählt, dass im letzten Jahr einige schlimme Dinge geschehen wären, allerdings wollten sie das nicht weiter erläutern. Ich hatte gehört, dass es zu Kämpfen zwischen den unterschiedlichen *Akhadas* um die Spitzenposition bei der Prozession kommen kann, aber ich verfolgte das nicht weiter. Mir wurde gesagt, dass der Guru uns alle beschützen wird. Die *Naga Babas* waren schon immer stolz auf ihren Kampfgeist. Während der Jahrhunderte, in denen muslimische Armeen in Nordindien einfielen, wurden sie von den Hindu-Königen und Prinzen angeworben und bewaffnet, um ihre Gebiete zu verteidigen. An den Wänden ihres Klosters waren altertümliche Schwerter, Speere und Schilde gut sichtbar befestigt.

Die Armee gab die Route in den frühen Morgenstunden bekannt. Ihre Prozession wurde an jenem Tag von zwei nackten *Babas* zu Pferd angeführt, die riesige Speere trugen. Ihnen folgten tausende *Naga Babas*, alle nackt, bis auf Girlanden aus orangefarbenen Ringelblumenblüten. (**Bildergalerie 2, Fotos 15,17,18, 19, 20, 37, 40**)

Die Temperaturen stiegen allmählich an. Die Nächte und die frühen Morgenstunden blieben kalt, aber am Vormittag, als die Sonne aufging, erreichten die Temperaturen angenehme 21 °C. An den Bahnhöfen und Busbahnhöfen kamen immer mehr Menschen an. Sie trugen ockerfarbende Gewänder, hatten verfilztes Haar und aschegeschwärzte Oberkörper, die mit Girlanden aus heiligen Rudraksha-Perlen bedeckt waren. Alle waren

sehr freundlich, vor allem die Frauen, die sich oft unterhalten wollten. Ich freute mich auch darüber, dass der Autoverkehr in der Stadt eingeschränkt wurde, so dass sowohl der Lärm als auch die Luftverschmutzung viel geringer waren.

Die *Akhada*-Prozession sollte in den Morgenstunden beginnen, aber selbst am Mittag war von den *Sadhus* oder Satchidananda nichts zu sehen. Entlang der Prozessionsroute hatte sich eine große Menschenmenge versammelt. Nach ein paar Stunden geduldigen Wartens hörten wir, dass die *Naga Babas* etwa vier Kilometer von unserem Standort entfernt waren. Wir hatten eine perfekte Position auf dem Dach, mit Blick aus der Vogelperspektive.

Einige der *Kriya Yoginis* aus Spanien waren unglücklich darüber, dass sie nicht mit den *Naga Babas* mitmarschierten durften. Ich erklärte ihnen, dass an diesem Tag keine Frauen in den *Akhadas* anwesend waren und fragte mich, warum es ihnen so wichtig war, dass sie nicht Teil der Parade waren. Ich wies darauf hin, dass Kriya Yogis nicht daran interessiert sind, heilig zu erscheinen, sondern sich stattdessen dafür entscheiden, eine innere Vision aufrechtzuerhalten, die in Verbindung mit dem heiligsten Teil von uns selbst bleibt. Und diese innere Vision inmitten dieser ungestümen Menge aufrechtzuerhalten, war in der Tat eine Leistung. Sie schienen unbeeindruckt.

In der Nacht vor der Parade war Vollmond, in dieser Nacht jedoch hatte der Mond eine besondere Position. Er würde in seiner größten und hellsten Phase sein. Dieser Tag war bereits besonders gut für Meditation und Selbstbeobachtung geeignet. Ich freute mich mehr auf die Abendmeditation als auf die Parade.



Aber es lag eine große Erwartung in der Luft. Wir hatten uns auf diesen Tag durch ein Bad im Ganges vorbereitet. Endlich konnte ich sehen, dass Satchidananda näher kam. Er war die zwölf Kilometer mit den *Sadhus* in seinen Gummi-Flipflops gelaufen. Ich hoffte, dass sein schwaches Knie durchgehalten hatte und die Sonne nicht zu heiß war. Er trug einen langen weißen *Dhoti* und ein weißes langärmeliges T-Shirt und machte eine gute Figur. Ich hatte einen ayurvedischen Arzt in der Nähe des Hotels ausfindig gemacht und vorsichtshalber einen speziellen Balsam für sein Knie gekauft.

Das ganztägige Warten auf die Prozession wurde belohnt. Die Nacht war bereits hereingebrochen, bevor die Prozession uns erreichte. Der Mond schien so hell, dass wir die fast dreißtausend *Juna Akhada Babas* sehen konnten, die zwischen Musikkapellen, pferdebespannten Wagen und Elefanten liefen, die die *Sadhus* und *Gurus* von höchstem Status trugen. Es gab etwa hundert unbekleidete *Naga-Babas* und einige wenige, die eine Kampfkunstform vorführten, eine Art anmutigen Stockkampf. Der asketische Weise, der seine Hand so mühelos über dem Kopf trug, war einer der ersten, der die Parade anführte. Das ungewöhnlichste Ereignis des Abends war der *Baba*, der seine Kraft demonstrierte, indem er seinen Penis um einen langen Stab wickelte

und ihn hinter sich unter seinem Gesäß hindurchschob. Seine Jünger stellten sich dann auf den Stab. Ich war zu weit von ihm entfernt, um wirklich sehen zu können, was vor sich ging. Satchidananda, der in der Prozession mitlief, sah es aus erster Hand. Interessanter für mich war die kraftvolle und strahlende weibliche Heilige, die ich königlich auf einem Wagen sitzen sehen konnte. Wir wollten sie in ihrem Lager besuchen. Sie sprach Englisch und war sehr offen für einen Austausch. (**Bildergalerie 1, Foto 1**)

In den vergangenen Tagen war ich von dem *Mela* eher unbeeindruckt gewesen. Doch die Ankunft der Parade der *Babas* verstärkte die Energie in uns und um uns herum. Ich konnte nicht sagen, woher die Energie kam. Ich wurde von ihr mitgerissen und ließ mich in einen tiefen, ruhigen Raum fallen. Es war außergewöhnlich.

Ich konnte in dieser Nacht nicht schlafen, der Mond war so voll, die Energie so intensiv. Ich übte *Mantra*, meditierte und blieb dann den Rest der Nacht einfach auf. Ich versuchte gar nicht, zu schlafen. Am nächsten Tag war ich überhaupt nicht müde. Die Energie in Haridwar war mit oder seit der Prozession aufgeladen worden. Daran gab es keinen Zweifel. Ich kam zu der Überzeugung, dass der Schlaf danach, während dem *Mela*, nicht mehr so wichtig war. Es war an der Zeit, einfach mit dem Strom zu schwimmen.

### Die Energie des Gurus weit über Haridwar hinaus erleben

Die Tage waren gut. Nach dem morgendlichen *Sadhana* gingen wir durch die Camps und trafen *Sadhus*, aber manchmal fuhren wir auch von Haridwar nach Rishikesh, das etwa fünfundvierzig Minuten mit dem Bus entfernt war. Rishikesh war ruhiger und so schön. Das Wetter war

perfekt und die Luft süß und rein. Wir besichtigten Rishikesh unter der Woche, wenn die Menschenmassen des Wochenendes verschwunden und nur die Einheimischen in den Straßen unterwegs waren. Wir besuchen den *Sivananda Ashram* immer, wenn wir in Rishikesh sind, aber dieses Mal war es anders. Der *Samadhi*-Schrein (letzte Ruhestätte des Körpers von Swami Sivananda) war leer, als wir ankamen, aber innerhalb weniger Minuten begannen *Pujaris* mit einem *Abhishekam* (rituelle Salbung) des *Shiva Lingam* über seiner Gruft. Der *Samadhi*-Schrein von Swami Sivananda strahlte kraftvolle Schwingungen von Frieden und Freude aus. Das Chanten begann, und als die Energie anstieg, fühlte sich die Halle sofort voll an, obwohl wir die einzigen Anwesenden waren. **(Bildergalerie 3, Foto 6)**

Ich verbrachte etwa eine halbe Stunde in der Bibliothek und konnte seltene Bücher von V.T. Neelakantan finden, die in den 1950er Jahren veröffentlicht worden waren. Er war ein Anhänger von Swami Sivananda gewesen und lebte in den späten 1940er Jahren in diesem Ashram, nachdem er während des Zweiten Weltkriegs als Überseekorrespondent für die Zeitung *Indian Express* gearbeitet hatte. Ich war froh, dass die Bibliothek vier seiner Bücher besaß. Es gab Exemplare von *Die Stimme Babaji's, Meisterschlüssel zu allen Leiden, Tod des Todes* und ein mir bis dahin unbekanntes Buch: *One in Three and Three in One*. Für mich war es etwas ganz Besonderes, ein Buch zu finden, das ich gar kannte und zufällig in einem verschlossenen Schrank in der Bibliothek des Sivananda Ashrams entdeckte.

*One in Three and Three in One*, erforscht Babajis Lehre der „Dreifaltigkeit in der Einheit und der Einheit in der Dreifaltigkeit“. Die Dreifaltigkeit, auf die sich VTN

bezieht, ist nicht Gott, Guru, Selbst bzw. Gott, der Vater, der Heilige Geist; stattdessen war es Selbstbetrachtung, Selbsterkenntnis und Selbstkontrolle. Neelakantan verkündet die Bedeutung dieses besonderen *Sadhana* für Kriya-Yoga-Schüler und weist darauf hin, dass ohne die richtige fokussierte Konzentration auf diese drei Errungenschaften kein spiritueller Prozess möglich ist, ungeachtet der Techniken, die man praktizieren mag. Genau das vermittelten wir in unseren Yogastunden und die Relevanz der Botschaft ist mir nicht entgangen, wenn ich bedenke, was die *Naga Babas* uns sagten.

Im Kriya Yoga üben wir spezielle Techniken zur Entwicklung von Gewahrsein und zur Erweiterung des Bewusstseins, indem wir unsere potentielle Energie, *Kundalini Shakti*, stimulieren und zur Entfaltung bringen. Aber genauso wichtig für unser spirituelles Wachstum ist die Entwicklung von Selbstkontrolle, Mitgefühl, Freundlichkeit und einem Sinn für das Heilige.

Vollkommenheit entsteht durch Selbstbetrachtung, Selbsterkenntnis und Selbstbeherrschung und wenn es kein Gefühl der Trennung zwischen dem eigenen Bewusstsein und dem der anderen gibt. Das ist so selten. Mein Herz erinnert sich jedoch sofort an die wenigen einfachen, reizenden *Babas, Swamis, Gurus*, die wir kennen oder denen wir begegnet sind, die diesen seltenen Zustand des Seins und Bewusstseins ausstrahlen. Bei all jenen, mit denen ich einige Zeit verbracht habe, erfreut und reizt ihre Gegenwart, beruhigt und fordert heraus. Sie schimmern in einem eher nicht-menschlichen Licht. Dies erinnert mich an eine Lehre von Sri Aurobindo. „*Wahres Wissen erlangt man nicht durch Denken. Es ist das, was du bist; es ist das, zu dem du wirst.*“

Wir haben oft den Kriya Yoga Ashram-Tempel von Swami Shankarananda besucht. Wir waren sehr erfreut, Swamiji während des *Kumbh Mela* in seiner Residenz anzutreffen. Swami Shankarananda, ein erfahrener *Jyotisa*, ein vedischer Astrologe, hat den Ashram entworfen und jeden Schritt seines Baus beaufsichtigt. Wir haben uns immer darauf gefreut, im Ashram zu meditieren. (**Bildergalerie 1, Foto 22**)

Der wunderschöne weiße Meditationsraum wird von lebensgroßen *Murtis* der Heiligen der Kriya-Yoga-Linie umrahmt. Statuen von Mahavatar Babaji, Lahiri Mahasaya, Sri Yukteswar und Paramahansa Yogananada wachen über die Meditierenden, die unter einer einzigartig geformten Kuppel sitzen, die in die zwölf Tierkreiszeichen unterteilt ist. (**Bildergalerie 1, Foto 23**)

Wenn man durch den kreisförmigen Korridor geht, der den Meditationsraum umgibt, kann man den Klang der eigenen Schritte überall widerhallen hören. Würde man in der Mitte der Meditationshalle klatschen, könnte man auch sechzehn proportionale Echos hören. Swamiji führte uns durch den gesamten Ashram mit seinen einzelnen höhlenartigen Kammern, die die ideale Umgebung für tiefe Meditation bieten.

Shankaranandaji hielt sich normalerweise in seinem Heimatland Orissa auf, sagte aber, dass er in Rishikesh auf die Teilnahme an der *Maha Sivaratri*-Feier am 12. Februar wartete. Er wollte mit uns über die astrologische Bedeutung des *Maha Kumbhamela* sprechen und erörterte die Qualität von *Asuddha* oder Unreinheit, die dann entstehe, wenn Jupiter in den Wassermann einträte, sowie die besonders kraftvolle Konstellation, v.a. in Verbindung mit dem Leuchten des Vollmondes, zu der es am 30. Januar kam. Die

Bewegung der Planeten und des Himmels an jenem Tag, sagte er, beeinflusste die Bewegungen innerhalb der Chakras.

Er nannte ausdrücklich das Datum und die Uhrzeit, zu der der Mond ins Ajna-Chakra aufstieg. Das Bad, so fuhr er fort, stünde symbolisch für das, was wir tun müssten, um die mächtigen kollektiven *Malas* oder Makel der Unwissenheit, der Verblendung und der Karmas zu reinigen, die in dieser Zeitperiode so offensichtlich würden. Der Zeitpunkt des *Maha Kumb Mela*, sagte er, wäre für den durchschnittlichen weltlichen Menschen nicht verheißungsvoll, denn er wäre nicht vorteilhaft für monetären Reichtum oder Sinnlichkeit, und tatsächlich brächte er viele Schwierigkeiten mit sich. Für den Yogi jedoch, so fuhr er fort, wäre es eine äußerst günstige Zeit, da sie eine reinigende Transformation bewirken könnte. Einige Schüler schienen darüber beunruhigt, andere waren erfreut.

Swami Shankarananda sprach in hoher Maße von *Maha Sivaratri* in jedem Jahr und seiner Bedeutung für *Yoga Sadhaks* und *Devotees*. Alle Planeten wären an diesem Tag anwesend, sagte er. Es wäre immer ein großer und verheißungsvoller Tag für ein rituelles Bad im Ganges. Es wäre wie ein Bad in der Gnade des Gurus. Viele der Teilnehmer, die damals bei uns waren, erwägten, ihren Aufenthalt zu verlängern, um an diesem Tag im Jahr 2010, dem 12. Februar, bei dem *Mela* dabei zu sein.

Wir kehrten nach Haridwar zu unserem Lagerplatz und zum abendlichen *Sadhana* zurück. Eine weitere wichtige Prozession von *Babas*, die *Nirinjans*, würde am nächsten Tag zu ihrem Lager marschieren. Sie waren ein wohlhabender Orden und ihre Prozession, obwohl viel kleiner, wäre beeindruckend. In den Jahren zuvor, so sagte man mir, hatten Hub-

schrauber Blumen auf den Paradeplatz abgeworfen, während die *Babas* marschierten. In diesem Jahr habe ich keine Hubschrauber gesehen.

In unserem Camp wurden wir am Vormittag des nächsten Tages, als wir gerade mit der Hatha-Yoga-Praxis begannen, von einem reizenden *Naga-Baba* besucht. Er war ein *Bhakti-Sadhu*, der von Kopf bis Fuß mit Asche bedeckt war, nur einen Lendenschurz trug und eine Trommel mit sich führte. Er rezitierte *Om Namah Shivaya* und segnete uns alle. Er klopfte uns auf den Kopf, trommelte und tanzte herum, mehr wie ein Naturgeist als ein Mensch. Er schien von der Schwerkraft unbeeinflusst zu sein und zeitweise über dem Boden zu schweben. Als wir uns wieder unserer Praxis zuwandten, ging er nicht weg. Er begann, die *Asanas* mit uns zu üben. Er war ein Überflieger und hob in den Haltungen ab, während er sie mit *Kapalabhati*-Atmung vertiefte. Er war ein *Hatha-Yogi* und ging mühelos in jedes *Asana* hinein. Lustigerweise verzog er nur bei *Padmasana* das Gesicht. Ich war überrascht, dass er beim Lotus etwas verkrampft war. Er blieb bei uns, bis wir unser ganzes *Sadhana* beendet hatten, und sang und tanzte anschließend unter dem Zelt weiter. Sein Gesicht war ekstatisch glücklich, aber seine Augen waren grimmig. Er erlaubte uns nie, ihn zu ignorieren. Doch er ging so, wie er gekommen war, wie Shiva! Niemand sah ihn kommen, niemand sah ihn gehen. „*Darshan?*“ sagte ich zu Govindan und „wenn wir ihn auf dem *Mela* nicht wieder sehen, werde ich mich sicher fragen, wer das war.“ Obwohl er Schwierigkeiten mit *Padmasana* hatte? **(Bildergalerie 4, Fotos 15-21)**

Es schien, als würden sich dort gelegentlich Menschen in Luft auflösen. Hier und da geschahen seltsame Dinge. Einmal, als wir in dem winzigen Raum meditier-

ten, in dem Lahiri Mahasaya zu meditieren pflegte, im Ashram von Swami Kebalananda, sahen einige von unserer Gruppe hohe Wesen kommen und gehen. Und als wir den Ashram-Tempel verließen, stand da offensichtlich ein hochgewachsener *Sadhu*, der einen großen Dreizack trug, buchstäblich vor *Shakti* glühte und eine Glocke läutete. Alle in unserer Gruppe, sechsunddreißig Personen, sahen ihn, das heißt, alle, außer mir. Satchidananda war sehr erfreut, dieses hohe Wesen zu sehen, und kam zu mir herüber und sagte: „Nun, bist du jetzt zufrieden, dass wir einen solchen *Rishi* gesehen haben?“ Ich stand mit einer Schülerin aus der Schweiz zusammen. Ich drehte mich von ihr zu Satchidananda um und fragte: „Welcher *Rishi*? Welche Glocke läutet er?“ Maya antwortete: „Er ging direkt vor uns und blieb kurz stehen.“ Aber ich hatte ihn weder gesehen noch seine Glocke gehört. Wir drei drehten uns sofort in Richtung des Pfades zum Fluss um, auf dem er gegangen war, aber er war nirgends zu sehen. Keiner aus unserer Gruppe sah ihn wieder.

Bildergalerie Nr. 1:

[www.babajiskriyayoga.net/english/photo\\_sflash/kumbhmela2010/index.html](http://www.babajiskriyayoga.net/english/photo_sflash/kumbhmela2010/index.html)

Bildergalerie Nr. 2:

[www.babajiskriyayoga.net/english/photo\\_sflash/kumbhmela2010-2/index.html](http://www.babajiskriyayoga.net/english/photo_sflash/kumbhmela2010-2/index.html)

Bildergalerie Nr. 3:

[www.babajiskriyayoga.net/english/photo\\_sflash/kumbhmela2010-3/index.html](http://www.babajiskriyayoga.net/english/photo_sflash/kumbhmela2010-3/index.html)

Bildergalerie Nr. 4:

[www.babajiskriyayoga.net/english/photo\\_sflash/kumbhmela2010-4/index.html](http://www.babajiskriyayoga.net/english/photo_sflash/kumbhmela2010-4/index.html)

### 3. Hymne an die bedingungslose Liebe

von Sandra Brassard

Den Zustand der bedingungslosen Liebe zu erreichen, ist wahrscheinlich unser wahrster und tiefster gemeinsamer Wunsch. Aber wie kommt man ihm näher? Oder besser gesagt, wie können wir uns von dieser reinen Liebe berühren lassen?

Während einer Meditation wandte ich mich an die bedingungslose Liebe, wie man einen geliebten Menschen anspricht. Ich vertraute mich an und erzählte meine Geschichte in einem Anflug von Poesie.

*Geschätzte bedingungslose Liebe,*  
Im Stillen habe ich dich angefleht, meinem Bewusstsein beizutreten.  
Vom Anbeginn meines Lebens an erkannte ich dich.  
In den fürsorglichen Blicken meiner Eltern  
Außergewöhnliche Wesen.

*Geschätzte bedingungslose Liebe,*  
Später, als meine Gebete dich riefen.  
Begegnete ich der bedingten Liebe.  
Er überraschte mich, verwirrte mich, manchmal verletzte er mich sogar.  
Zum Glück bin ich aufgestanden.

*Geschätzte bedingungslose Liebe,*  
Ich erlebe noch einmal den Tag, an dem sich mein Schicksal änderte.  
Ich schaukelte meinen schlafenden Sohn.  
Und wünschte mir, auch ich könnte einschlafen.  
Die Bürde des Lebens loslassen.

*Geschätzte bedingungslose Liebe,*  
Erinnerst du dich?  
In diesem Moment öffnete sich mein Herz.  
Der Himmel hörte meinen Hilferuf.  
Zu lernen, meinen eigenen Körper zu bewohnen.  
Und meine eigene Existenz

*Geschätzte bedingungslose Liebe,*  
Nicht du warst es, die zu mir kam.  
Sondern die bedingungslose Freude selbst.  
Durch ihre Lehren hat sie mich geführt.  
Höher zu schauen  
Mich zu meiner Wahrheit zu erheben.  
Meine Lebenserfahrungen auszuschmücken.

*Geschätzte bedingungslose Liebe,*  
Kannst du das wertvollste Geschenk erraten, das die Freude mir gemacht hat?  
Die Kunst des Loslassens!  
Indem ich Zeuge werde, entdecke ich, wer ich wirklich bin.  
Und vor allem, was ich nicht bin.

*Geschätzte bedingungslose Liebe,*  
Weißt du, wer kürzlich an meine Tür geklopft hat?  
Ja! Der Friede! Das habe ich nicht erwartet!  
Ich habe ihn willkommen geheißen und nun hat er sich in mir angesiedelt.

Was für eine süße Sinfonie in meinem Herzen, meinem Körper und meinem Geist.

Ein unbeschreibliches Gefühl.

*Geschätzte bedingungslose Liebe,*

Ich verstehe, dass unser Schicksal miteinander verbunden ist.

Ich nehme deine Gegenwart mehr und mehr wahr.

Etwas sagt mir, dass sich mein ganzes Wesen darauf vorbereitet.

Auf das Unerwartete.

*Geschätzte bedingungslose Liebe,*

Ich habe verstanden, dass alles von meiner eigenen Sichtweise abhängt.

Ich muss dich nicht mehr anrufen, weil du in mir da bist.

Wenn ich zulasse, dass Freude und Frieden gedeihen

Wächst auch du.

Und meine Dankbarkeit ist unendlich.

Trauen wir uns, neugierig darauf zu sein, die bedingungslose Liebe durch unsere Gedanken, unsere Gefühle, unsere Einstellung und unser Handeln gegenwärtig und lebendig zu machen. Er ist genau da. Und indem wir ihr Aufmerksamkeit schenken, nimmt sie Gestalt und Leben an.

Gemeinsam Souveräne,

Om Shanti Shanti Shanti

## 4. Einweihung des neuen Ashrams in Colombo, Sri Lanka, am 28. Oktober 2023

*(Anmerkung der Redaktion: Der folgende Bericht wurde von Acharya Kriyananadamayi übermittelt.)*

Namaste lieber Satchidananda ji, liebe Durga Ma und alle,

Ich danke euch allen für eure Emails, die eure Liebe und Wertschätzung zum Ausdruck bringen. Alle Ehre für Satguru Babaji.

Anbei der Google-Link zu ein paar Fotos von der Zeremonie und den Räumen im Erdgeschoss:

<https://photos.ap.p goo.gl/hRkQ5wem86xgbDMW6>

sowie von den Räumen im ersten Stock, der Yoga Halle und dem Dach:

<https://photos.ap.p goo.gl/LDCJDYW83L5dkzp6A>

Ich entschuldige mich für die sehr kurzfristige Ankündigung dieser Zeremonie und für das Tonproblem zu Beginn während des Zoom Live-Streams der Einweihungszeremonie (*Kumbabishekam*).

Die Zeremonie ist mit dem Segen von Babaji gut verlaufen. Trotz der kurzen Vorankündigung nahmen am Morgen ca. 30 *Sadhaks* und am Abend mehr als 40 *Sadhaks* am *Sadhana* und Heiligen *Yagam* teil. Ich danke euch allen, dass ihr euch auch über Zoom uns angeschlossen habt.

Endlich ist dieser Ashram Wirklichkeit geworden. Wir sind unserem liebenden Satguru Deva Babaji sehr dankbar, dass er uns als seine Werkzeuge für seine Mission ausgewählt hat.

Unser tief empfundener Dank gilt Satchidananda ji und Durga Ma, die meinem Vorschlag zustimmten, den Ashram in Colombo (Sri Lanka) zu bauen. Ihre ständige Unterstützung und Führung gab uns Kraft, wann immer wir mit Schwierigkeiten beim Bau konfrontiert waren. Ohne ihren Segen wäre das Projekt nicht zustande gekommen.

Meine Liebe und Dankbarkeit gilt Herrn und Frau Aslam Omar, die uns mit einem Darlehen für den Bau geholfen und uns ermutigt haben, den Bau auch während der Wirtschaftskrise in Sri Lanka fortzusetzen.

Wir danken unseren Familienmitgliedern für ihre Unterstützung bei dieser Mission.

Unser Dank gilt den Spendern, die diesen Traum Wirklichkeit werden ließen. Ihre großzügige Unterstützung hat uns bei dieser Mission sehr geholfen.

Unsere Dankbarkeit gilt allen Acharyas und *Sadhaks*, die ihre Liebe und ihren Segen zum Ausdruck gebracht haben, damit diese Mission erfolgreich wird.

Dank an Satyanand ji für seine Liebe und Sorge um uns sowie dafür, dass es uns gut geht.



Wir hatten beim Bau mit vielen Problemen zu kämpfen, und wenn ich auf die Vergangenheit zurückblicke, erkennen wir, dass Babaji uns eine so schöne Erfahrung geschenkt hat, und wir haben gelernt, alles als Segen anzunehmen. Denn wir glauben, dass ohne den Willen eines Meisters nichts geschehen kann. Als Werkzeuge von Babaji haben wir die Situation einfach akzeptiert. Ja, es gab Zeiten, in denen wir daran gezweifelt haben, ob wir dieses Bauprojekt vollen können oder nicht, und der Meister ist so gütig zu uns, uns Hoffnung zu geben und uns daran zu erinnern, dass er bei uns ist.

Als wir vor einem Monat die endgültige Entscheidung bezüglich des vorherigen Bauunternehmers treffen mussten, schrieb ich an Satchidananda ji, und er antwortete sofort auf meine E-Mail, was uns eine große Erleichterung verschaffte,

obwohl er gerade mitten auf der Himalaya-Pilgerreise war. Seine Liebe zu uns hat uns wieder zum Leben erweckt, und wir haben unsere Kraft zurückgewonnen, um den Bau zu Ende zu bringen. Satchidananda ji, vielen Dank, dass du uns vertraust.

Welch ein Segen, die großartigen Lehrer Satchidananda ji und Durga Ma zusammen mit der Kriya-Familie auf dieser Reise zu haben. Unsere Liebe und Dankbarkeit für euch alle.

Sobald der Bau des Ashrams mit den Aluminiumfenstern und anderen Reparaturen abgeschlossen ist, werde ich euch weitere Fotos vom Ashram und den Räumen schicken.

Babaji Saranam. In Verneigung vor den Lotusfüßen von Satguru Babaji,

**Kriyanandamayi**

## 5. Orden der Acharyas: Jahresbericht und Pläne für 2024

### HELP IT, BABAJI'S KRIYA YOGA ZU ANDEREN MENSCHEN AUF DER WELT ZU BRINGEN

Dies ist eine gute Zeit, darüber nachzudenken, dem „Babaji's Kriya Yoga Orden der Acharyas“ etwas zu spenden, um es uns weiterhin zu ermöglichen, Babaji's Kriya Yoga an Menschen heranzutragen, die ihn sonst nicht empfangen könnten.

**In den letzten zwölf Monaten, seit September 2022, haben die Mitglieder des Ordens der Acharyas folgendes geleistet:**

\*Es wurden über 100 Initiationsseminare mit über 900 Teilnehmern aus 18 Ländern, darunter Brasilien, Indien, Sri Lanka, Malaysia, Japan, Estland, Spanien, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, der Schweiz, Belgien, Australien, Costa Rica, Bulgarien, den USA und Kanada abgehalten.

\*Es wurden wöchentliche Online-Satsangs über Zoom in Indien, Nordamerika, Brasilien, Deutschland, Sri Lanka, Italien und Frankreich sowie tägliche

Sadhana-Einheiten über Zoom in Indien gefördert und deren Organisation unterstützt.

\*In Bangalore (Indien) wurden ein Ashram und ein Verlag unterhalten. Der Verlag veröffentlichte und vertrieb die meisten unserer Bücher und Tonträger in ganz Indien.

\*In Badrinath (Indien) wurde ein Ashram unterhalten. Dort wurden neue Mitarbeiter eingestellt. Der Bau eines neuen Ashrams in Colombo (Sri Lanka) wurde finanziert.

\*Die Bücher *Babaji und die 18 Siddhas* und *Die Stimme Babaji's* wurden auf Kannada veröffentlicht.

\*Es wurden im Ashram in Quebec wöchentlich kostenlose öffentliche Yoga-Stunden in Babaji's Kriya Yoga sowie Kirtan-Veranstaltungen gefördert.

\*Es wurde eine Pilgerreise mit 24 Personen zum Ashram in Badrinath organisiert.

\*Die Ausbildung einer neuen Acharya, Yan Gao aus Shanghai (China), wurde abgeschlossen.

### **Für das Jahr 2023-2024 hat der Orden folgende Pläne:**

\*Einweihungsseminare in den meisten der oben genannten Länder stattfinden zu lassen.

\*Kostenlose öffentliche Yoga- und Meditationskurse in unseren Ashrams in Quebec, Bangalore (Indien) und in Sri Lanka vierzehntäglich anzubieten.

\*Den Bau des neuen Ashrams in Colombo (Sri Lanka) weiter zu finanzieren, der bis November 2023 fertig gestellt werden soll.

\*Das Buch *Kailash* und die dritte Ausgabe von *Die Stimme Babaji's* auf Hindi, sowie das Buch *Babaji und die 18 Siddhas* auf Malayalam zu veröffentlichen.

\*Die Ausbildung neuer Acharyas in Deutschland, Indien und den USA abzuschließen.

**Die 36 ehrenamtlichen Acharyas des Ordens und viele andere freiwillige Organisatoren brauchen Eure Unterstützung, um dieses Programm für 2023-2024 umsetzen zu können. Euer Beitrag kann in Kanada und den USA von der Steuer abgesetzt werden. Schickt ihn möglichst bis zum 31.12.2023, dann erhaltet Ihr eine Spendenquittung für die Steuererklärung 2023. Nutzt wenn möglich eine Kreditkarte.**

**Unsere Arbeit wird ausschließlich durch Eure Spenden finanziert.** Es warten viele Menschen auf der ganzen Welt darauf, eingeweiht zu werden. Wir werden Acharyas dorthin schicken, sobald uns die Mittel zur Verfügung stehen, um für deren Reisekosten aufzukommen.

Spenden können auch erfolgen an „Babaji's Kriya Yoga Order of Acharyas“ per Kreditkarte oder Überweisung auf das deutsche Konto.

Die Kontoverbindung lautet:

Kontoinhaber: Marshall Govindan

Bank: Deutsche Bank Frankfurt

BLZ: 500 700 24

Kontonummer: 0723106

IBAN: DE09500700240072310600

BIC/Swift code: DEUTDEDDBFRA.

## 6. News und Notizen



**Streame oder lade mit deinem Smart Phone, PC oder Tablet das Video:** *Babaji's Kriya Hatha Yoga: Selbstverwirklichung durch Handeln mit Bewusstheit*, 2 Stunden und 5 Minuten, in 20 Videosegmenten mit M. G. Satchidananda und Durga Ahlund herunter.

*„Dies ist eine ernsthafte, einzigartige und inspirierende Präsentation, die für erfahrene Anfänger und Fortgeschrittene geeignet ist.“ – Yoga Journal*

Für weitere Details und zum Ansehen eines neunminütigen Trailers folge diesem Link:

[www.babajiskriyayoga.net/german/bookstore-gumroad.php](http://www.babajiskriyayoga.net/german/bookstore-gumroad.php)

**Einweihungsseminare im Ashram in Quebec mit M. G. Satchidananda auf Englisch:**

1. Einweihung: 17.-19. Mai, 24.-26. Mai, 30. August bis 1. September 2024;



2. Einweihung im Oktober 2023 mit 21 Teilnehmern

2. Einweihung: 21.-23. Juni und 11.-13. Oktober 2024;

3. Einweihung: 19.-28. Juli 2024.

**Auf Französisch:**

1. Einweihung: 10. bis 12. Mai, 6. bis 8. September 2024;

2. Einweihung: 14.-16. Juni;

3. Einweihung: 28. Juni bis 7. Juli 2024.

**Pilgerreise nach Badrinath (Indien) mit M. G. Satchidananda.** Geplant vom 12. bis 30. September 2024.

[www.babajiskriyayoga.net/german/WebPDF/India-Pilgrimage-Badrinath-2024-German.pdf](http://www.babajiskriyayoga.net/german/WebPDF/India-Pilgrimage-Badrinath-2024-German.pdf)



Ashram in Badrinath mit Mt. Neelakantan

**Neues E-Book: „Inspiration for Yoga“** (in englischer Sprache) von Nacho Albalat, Nityananda, Babaji's Kriya Yoga and Publications, ISBN 978-1-987972-33-7, 118 Seiten. Preis: 5 Euro.

Weitere Informationen und Bestellung unter:

[www.babajiskriyayoga.net/english/bookstore.htm#inspiration for yoga book](http://www.babajiskriyayoga.net/english/bookstore.htm#inspiration for yoga book)



Wahrer Yoga führt uns zur Einheit mit dem Selbst, ewig und freudvoll, über die Natur unseres Egos hinaus, das, was wir zu sein glauben. Dieses Buch, das aus der Praxis heraus entstanden ist, will die Leser dazu inspirieren, dem yogischen Weg der Selbstverwirklichung zu folgen, bis das Ziel erreicht ist.

Diese kurzen Botschaften richten sich an diejenigen, die Yoga kennenlernen wollen, und an diejenigen, die es schon seit Jahren praktizieren. Sie sind aus der Perspektive des Kriya Yoga der Siddhas geschrieben. Sie bieten Inspiration für die Yoga-Praxis und einen Leitfaden, der uns auf dem Weg begleitet, der auch der Weg des Lebens ist. Denn unser ganzes Leben ist unser Yoga, unser Weg zum Selbst.

**Erhalte unsere Babaji-Grußkarten!** Sie inspirieren und erinnern dich an Kriya Babaji und die Weisheit unserer Tradition. Wir senden sie dir über Whatsapp 2-3x pro Woche in sechs verschiedenen, wählbaren Sprachen. Gleichzeitig werden wir sie in englischer Sprache auf Instagram veröffentlichen ([instagram.com/babajiskriyayoga](https://instagram.com/babajiskriyayoga) bzw. [www.babajiskriyayoga.net/german/weekly-message.php](http://www.babajiskriyayoga.net/german/weekly-message.php)).

Weiterführende Information: [Hier klicken](#), zum Download der zugehörigen PDF-Datei.

**Online-Satsang-Treffen, Yoga-Kurse, Fragen und Antworten.** Viele unserer Acharyas bieten Eingeweihten und Nicht-Eingeweihten ihre Unterstützung durch Online-Streaming von Hatha-Yoga-Unterricht sowie Satsang-Treffen über Cyberspace-Kommunikationsplattformen wie Zoom an. Andere Kriya Yoga-Techniken, die während der Einweihungsseminare gelehrt werden, können jedoch dabei nicht weitergegeben werden. Ihr Zweck ist es, die Teilnehmer zur Meditation zu ermutigen und in zweiter Linie eine gewisse Inspiration zu geben. Fragen von Eingeweihten zu den Kriya-Yoga-Techniken werden nur *in einem individuell abgestimmten Gespräch beantwortet, bei dem Vertraulichkeit gewährleistet ist, entweder per E-Mail oder Telefon bzw. persönlich.*

**Nutze Zoom, um an online Kriya Hatha Yoga Kursen, Meditationen und Satsang-Treffen teilzunehmen.** Entsprechende Aufzeichnungen aus den Jahren 2020-2023 kannst du dir ansehen unter: [patreon.com/babajiskriyayoga](https://patreon.com/babajiskriyayoga).

### **Babaji's Kriya Yoga Online-Satsangs: Tägliches Gruppen-Sadhana:**

Montag bis Samstag, 12:30 Uhr (MEZ);

Persönliche Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an unser Sadhana-Team, auf Deutsch bei Nathalie (nathalie.kriya@gmx.de) mit folgenden Angaben:

- Ort, Jahr und Acharya der eigenen Einweihung in Babaji's Kriya Yoga

**Internationaler Sonntags-Satsang:**  
14:30 Uhr (MEZ), am ersten Sonntag im Monat (auf Englisch)

Dauer: 60 bis 120 Minuten, mit wechselnden Acharyas; Details unter:

[https://kriyababaji.it/babajiskriyayoga\\_online\\_satsang/](https://kriyababaji.it/babajiskriyayoga_online_satsang/) bzw.

[www.babajiskriyayoga.net/german/satsang.php](http://www.babajiskriyayoga.net/german/satsang.php)

**KriyaMandiram öffnet die Türen für Seva Sadhakas.** Wir freuen uns, bekanntzugeben, dass der **Kriya Yoga Ashram** in Österreich, KriyaMandiram (Holzhäuseln 5, AT-3250 Wieselburg-Land) welcher von Acharya Chaitanya in 2021 gegründet wurde, nun offiziell seine Türen für mittel- oder langfristige *Seva Sadhakas* öffnet. Falls Du ein hingebungsvoller Kriyaban bist, etabliert in Deinem Sadhana und gewillt einen Ashram in seiner Entwick-

lung und Instandhaltung für mehrere Wochen oder Monate zu unterstützen, falls Du danach strebst Dein Verständnis zu vertiefen durch regelmäßigen Satsang und Yoga Unterricht, durch geführte Schweige-Retreats und Einweihungen, dann freuen wir uns von Dir zu hören!

Wir laden Dich herzlich ein, diese Gelegenheit zu nutzen, um ins Ashram Leben einzutauchen, auf dass **Yoga Sadhana** und der **Dienst für das Selbst** der Kern eines erfüllten und unerschütterlichen Lebens sein möge!

Bitte sende Deine Bewerbung an [info@kriyamandiram.org](mailto:info@kriyamandiram.org) oder kontaktiere Chaitanya unter Tel: +43 6644180940 bzw. [chaitanya@babajiskriyayoga.net](mailto:chaitanya@babajiskriyayoga.net).

## Kriya Yoga Einweihungen und Veranstaltungen

### Erste Einweihung

#### mit Satyananda

**Burgdorf** (CH) 11. – 14.04.2024  
Veranstaltungsort: Begegnungszentrum PURNACHANDRA  
[↗weitere Details und Programm](#)

**Bad Griesbach** (DE) 06. – 09.06.2024  
Veranstaltungsort: Alter Pilgerhof  
[↗weitere Details und Programm](#)

**Bretten** (DE) 06. – 08.09.2024  
Veranstaltungsort: Yogaschule Indra Yoga  
[↗weitere Details und Programm](#)

Kontakt: info@babaji.de

#### mit Brahmananda

**Attersee** (AT) 02. – 04.02.2024  
Veranstaltungsort: Kriya Loka »home of yoga«  
[↗weitere Details und Programm](#)

**Attersee** (AT) 02. – 04.08.2024  
Veranstaltungsort: Kriya Loka »home of yoga«  
[↗weitere Details und Programm](#)

Kontakt: brahmananda@babaji.at  
Telefon: 0043 (0)664 5362309

#### mit Chaitanya

**Wieselburg** (AT) 01. – 03.03.2024  
Veranstaltungsort: KriyaMandiram  
[↗weitere Details und Programm](#)

**Wieselburg** (AT) 27. – 30.06.2024  
Veranstaltungsort: KriyaMandiram  
[↗weitere Details und Programm](#)

**Wieselburg** (AT) 29.11. – 01.12.2024  
Veranstaltungsort: KriyaMandiram  
[↗weitere Details und Programm](#)

Kontakt: chaitanya@babaji.at  
Telefon: 0043 (0)664 4180940

### Zweite Einweihung

(Anthar Kriya Yoga)

#### mit Satyananda

**Bad Griesbach** (DE) 13. – 16.06.2024  
Veranstaltungsort: Alter Pilgerhof  
[↗weitere Details und Programm](#)

**Burgdorf** (CH) 04. – 07.07.2024  
Veranstaltungsort: Begegnungszentrum PURNACHANDRA  
[↗weitere Details und Programm](#)

Kontakt: info@babaji.de

mit Brahmananda**Attersee** (AT) 04. – 06.10.2024Veranstaltungsort: Kriya Loka »*home of yoga*«  
[↗weitere Details und Programm](#)

Kontakt: brahmananda@babaji.at

Telefon: 0043 (0)664 5362309

**Dritte Einweihung**

(Fortgeschrittenentraining)

mit Satyananda**Bad Griesbach** (DE) 25.07. – 04.08.2024Veranstaltungsort: Alter Pilgerhof  
[↗weitere Details und Programm](#)

Kontakt: info@babaji.de

**Kriya Hatha-Yoga-Lehrgang**mit Brahmananda und Chaitanya**Wieselburg** (AT) 11. – 19.05.2024

Veranstaltungsort: KriyaMandiram, Präsenzveranstaltung, 1. Teil

**Wieselburg** (AT) 14. – 22.09.2024

Veranstaltungsort: KriyaMandiram, Präsenzveranstaltung, 2. Teil

**Besuche die Seite unseres Internetversandhandels** unter[www.babajiskriyayoga.net](http://www.babajiskriyayoga.net), um per VISA, American Express oder Mastercard alle Bücher und andere Produkte von Babaji's Kriya Yoga Publications zu beziehen, oder für Spenden an den Orden der Acharyas. Deine Kreditkarten-Informationen werden verschlüsselt und geheim gehalten.**Abonniere den Fernstudienkurs *Die Gnade von Babaji's Kriya Yoga*.** Wir laden dich ein, uns bei diesem Abenteuer der Selbsterkundung und -entdeckung zu begleiten, das auf den Büchern beruht, die von Babaji 1952 und 1953 diktiert wurden sind. Erhalte per Post jeden Monat eine Lektion von 24-30 Seiten zu einem bestimmten Thema mit praktischen Übungen. Details unter:[www.babajiskriyayoga.net/german/shop.php#GraceCourse](http://www.babajiskriyayoga.net/german/shop.php#GraceCourse).**Wir bitten alle Abonnenten des Kriya Yoga Journals – falls noch nicht geschehen – um die jährliche Zahlung von 13 Euro auf das deutsche Konto von M.G. Satchidananda für das Abonnement.***Die Kontodaten:**Kontoinhaber: M. Govindan, 196 Mountain Road, P.O.Box 90, Eastman, Quebec, JOE 1PO Canada**Kontonummer: 0723106**Bank: Deutsche Bank Privat und Geschäftskunden, Rossmarkt 18, 60254 Frankfurt**BLZ: 500 700 24**IBAN: DE09500700240072310600**BIC/Swift code: DEUTDEDDBFRA*

**Anmerkung für Abonnenten des Kriya Yoga Journals:** Das Journal wird vierteljährlich per E-Mail an alle diejenigen versendet, die über eine E-Mail Adresse verfügen. Wir bitten euch darum, uns mitzuteilen, an welche E-Mail Adresse das Journal verschickt werden soll und, dass ihr, falls ihr einen Anti-Spam Blocker benutzt, unsere E-Mail Adresse info@babajiskriyayoga.net auf die Ausnahmeliste setzt. Das Journal wird als ein

formatierter pdf-Anhang mit Bildern verschickt. Diesen kann man mithilfe des Adobe Acrobat Readers öffnen. Andernfalls können wir es auf Anfrage nochmals als unformatiertes Worddokument ohne Bilder verschicken. Falls du dein Abonnement nicht bis zum 31. März 2024 verlängerst, kann es sein, dass du die nächste Ausgabe nicht erhältst.